

Bund Deutscher Radfahrer e. V.



**Rahmenrichtlinien für
Mountainbike-Schülerwettbewerbe**

Ausgabe 03/2010

Änderungshistorie

Ausgabe 01/2010 **Erstausgabe als Entwurf**

Ausgabe 03/2010 **Erstausgabe nach Zustimmung BDR Hauptausschuss**

Inhalt

0. VORBEMERKUNG	- 5 -
1. WETTKÄMPFE	- 5 -
1.1 Teilnahme	- 5 -
1.2 Wertung	- 5 -
1.3 Kombinationswettkämpfe	- 5 -
2. ORGANISATION	- 6 -
2.1 Zeitlicher Ablauf.....	- 6 -
2.2 Siegerehrung.....	- 6 -
2.3 Rennserien/Cupwertung auf Landesebene	- 6 -
3. WETTKAMPFDISZIPLINEN	- 7 -
3.1 XC-Rennen	- 7 -
3.1.1 Rennzeiten.....	- 7 -
3.1.2 Rennstrecke.....	- 7 -
3.1.3 Material	- 7 -
3.1.4 Verpflegung.....	- 7 -
3.2 Slalom	- 8 -
3.2.1 Strecke.....	- 8 -
3.2.2 Rennzeit.....	- 8 -
3.2.3 Slalom-Regeln	- 8 -
3.2.4 Material	- 8 -
3.3 Geschicklichkeitsparcours	- 9 -
3.3.1 Geschicklichkeitsparcours - Variante: Palettenparcours	- 9 -
3.3.2 Geschicklichkeitsparcours - Variante: Geländeparcours.....	- 9 -
3.3.3 Wertung	- 9 -
3.3.4 Geschicklichkeitsparcours-Regeln	- 9 -

3.4 Trial	- 10 -
3.4.1 Strecke.....	- 10 -
3.4.2 Fahrstrecken und -zeiten	- 10 -
3.4.3 Trial-Regeln	- 10 -
3.5 Vario Race	- 12 -
3.5.1 Die XC-Strecke	- 12 -
3.5.2 Der Fahrtechnik-Abschnitt	- 12 -
3.5.3 Die Strafrunde.....	- 12 -
3.5.4 Die Rennzeiten	- 12 -
4. SPORTEINSTEIGER U11 / U9	- 13 -
4.1 Rahmenbedingungen	- 13 -
4.2 Material	- 13 -

0. Vorbemerkung

Mountainbike-Wettkämpfe für Schüler der Altersklassen U15 und jünger müssen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden. Einerseits sollen sie den Anfängern den Einstieg in den MTB-Rennsport schmackhaft machen, andererseits werden hier die Grundlagen für eine spätere leistungssportliche Entwicklung gelegt. Bundesweit werden daher einheitliche Regelungen geschaffen, die einerseits den Bedürfnissen der Sportler und deren Umfeld (Eltern, Betreuer, Verein) gerecht werden, andererseits den Veranstaltern Richtlinien zur Durchführung Kind gerechter Wettkämpfe auf bundesweit einheitlichem Niveau an die Hand geben.

Nach wie vor gilt der Grundsatz, die Sporteinsteiger zu allererst für den Mountainbike-Sport zu begeistern und sie schrittweise an höhere Belastungen und Schwierigkeiten heranzuführen.

1. Wettkämpfe

Im Mountainbike-Schülerbereich können grundsätzlich folgende Wettkampfformen zur Anwendung kommen:

Cross Country-Rennen (XC)
Slalom (SL)
Geschicklichkeitsparcours (GP)
Trial (TR)

Die Wettkampfformen können einzeln, kombiniert (zwei Teilwettbewerbe) oder im Verbund («VarioRace») durchgeführt werden.

1.1 Teilnahme

Teilnahmeberechtigt sind Sportler mit und ohne Rennlizenz. Die Teilnahme an offiziellen Meisterschaften ist jedoch nur mit gültiger Rennlizenz möglich.

1.2 Wertung

Die Wertung erfolgt jeweils nach Altersklassen sowie Geschlecht getrennt, s. a. WB MTB.

1.3 Kombinationswettkämpfe

Kombinationswettkämpfe werden erst ab der AK U13 angeboten und bestehen in der Regel aus zwei Teilwettbewerben:

Teilwettbewerb A – Fahrtechnik
Teilwettbewerb B – XC-Rennen

Das XC-Rennen wird im Jagdstartmodus durchgeführt: Die Sportler werden anhand der Ergebnisse des Teilwettbewerbs A (Fahrtechnik) in Startgruppen eingeteilt, die in vorgegebenen Zeitabständen auf die Strecke geschickt werden.

Anzahl Teilnehmer	Einteilung Startgruppen
bis 9	Gemeinsamer Start
10 bis 20	5er-Gruppen
Ab 21	4 x 5er Gruppen, alle Anderen starten gemeinsam, Startaufstellung nach Teilwettbewerb A
	Startgruppenabstände: U 13, 5 sec. , U 15, 8 sec.

2. Organisation

2.1 Zeitlicher Ablauf

Bei Kombinationswettkämpfen muss die Zeit zwischen Teil A und Teil B gering gehalten werden, um die Gesamtwettkampfdauer in einem kindgerechten Rahmen zu halten. Während sich eine Altersklasse noch im Technikwettbewerb befindet, können andere Altersklassen bereits mit dem XC-Rennen beginnen.

Beim VarioRace kann der Wettkampftag später begonnen und früher beendet werden, was für alle Beteiligten eine Erleichterung verspricht.

2.2 Siegerehrung

Die Ehrung der ersten drei Sportler jeder Altersklasse („Blumenzeremonie“) findet unmittelbar nach dem Zieleinlauf der jeweiligen Klasse statt.

Die Siegerehrung für die Ränge 1 bis max. 10 und die Ausgabe der Sach- und Geldpreise wird sofort nach Ablauf der Einspruchsfrist durchgeführt. Urkunden sollten für alle Teilnehmer bereitgestellt, aber zugunsten eines zügigen Ablaufs der Siegerehrung im Anschluss an die Ehrung der Klassenbesten ausgegeben werden.

2.3 Rennserien/Cupwertung auf Landesebene

Zugunsten einer systematischen, stufenweisen Erhöhung der Wettkampfdichte mit zunehmendem Alter ist die Anzahl der Wettkämpfe in den unteren Altersklassen zu begrenzen. Eine **Serienwertung** kann **ab der AK U 13** angeboten werden. Jüngere Altersklassen können ggf. im »Rahmenprogramm« aufgenommen werden.

In jeder Rennserie sollten maximal 6 - 8 Rennen in die Cup-Wertung eingehen. Der Rest ist als Streichergebnis zu werten. Bei Punktgleichheit entscheidet das Ergebnis im Finale.

3. Wettkampfdisziplinen

3.1 XC-Rennen

3.1.1 Rennzeiten

Altersklasse	max. Rennzeit	
U 15	25 min. (Mädchen ggf. 1 Rd. weniger)	
U 13	15 min.	
U 11	8 min.	Motto: Spaß & Spiel...
U 9	5 min.	

3.1.2 Rennstrecke

- Länge: maximal 3500 m.
- Höhendifferenz: maximal 3% der Streckenlänge. Für die U 11 und U 9 sind bewusst Strecken mit geringer Höhendifferenz zu wählen, z.B. bei 2000 m Länge maximal 60 Höhenmeter.
- Geringer Asphaltanteil (bis 5%).
- Wechselnder Untergrund: z.B. Teer, Schotter, Wiese, Fels, Waldboden, Wurzeln.
- Künstliche Hindernisse: Wellen, Anlieger, Brücke, Schanze usw.. Künstliche Hindernisse insbesondere Brücken und Schanzen sollten nur mit Bedacht eingesetzt werden (Unfallrisiko).
- Zuschauerfreundliche, kleeblattförmige Streckenführung. Zuschauerwege mit gesicherten Übergängen.
- Wegweiser zu interessanten Punkten der Strecke.
- Moderation auf bzw. von der Strecke.
- Infrastruktur: Haus/Halle mit WC und Duschen, Möglichkeit zur Verpflegung, evtl. Gastronomie.
- Ortsnahe Lage, optimal direkt am Ortsrand.
- Eindeutige Ausschilderung, an gefährlichen Streckenabschnitten ausreichende Absperrungen.
- MTB-Fahrtechnikgelände in unmittelbarer Nähe.

3.1.3 Material

Ab der Altersklasse U 13 müssen mindestens 26“ Mountainbikes verwendet werden, in den Altersklassen U11 und U9 sind kleinere MTBs erlaubt.

Für die **Altersklassen U 9 bis U 13** wird die maximal mögliche Übersetzung beschränkt, das größte Kettenblatt darf 36 Zähne nicht übersteigen (Sperrschaltung des größten Kettenblatts). Technische Hilfe im Rennen ist erlaubt.

3.1.4 Verpflegung

Verpflegungszone können für die Altersklasse U 15 eingerichtet werden.

Grundsätzlich dürfen Getränke und Verpflegung von den Betreuern nur stehend (nicht mitlaufend) gereicht werden. Diese Regel wird von den Streckenposten überwacht und mit Umsicht angewandt.

3.2 Slalom

3.2.1 Strecke

Die Slalomstrecke ist entweder als natürlicher, kurvenreicher Abschnitt auf durchschnittlich abschüssiger Strecke oder als Slalom auf einem abfallenden Wiesenhang anzulegen. Sie soll bei allen Witterungsbedingungen fahrbar sein.

Auf der Slalomstrecke darf grundsätzlich vor dem Wettkampf trainiert werden. Im freien Training geschieht das auf eigene Verantwortung der Sportler bzw. deren Betreuer. Die Veranstalter sind aber aufgefordert, mindestens eine offizielle Trainingszeit festzulegen, an der sowohl Streckenposten als auch Ersthilfepersonal zur Verfügung stehen.

3.2.2 Rennzeit

Bei einer Laufzeit von 30 - 50 sec. werden 2 Läufe ausgetragen, die Zeiten werden addiert. Bei längeren Fahrzeiten (max. 2 min) wird nur 1 Lauf ausgetragen.

3.2.3 Slalom-Regeln

- a) Bei Verwendung von Slalomstangen müssen diese mit beiden Laufrädern umfahren werden.
Ein Überfahren von Torstangen zählt als Torfehler und wird mit 3 Strafsekunden geahndet. Das Berühren von Torstangen sowie der Streckenbegrenzung gilt ebenfalls als Fehler und wird mit 3 Strafsekunden geahndet.
- b) Auf der Slalomstrecke darf max. 5 m am Stück gelaufen/geschoben werden. Das gilt auch nach einem Sturz. Wer sich durch Laufen/Schieben einen Zeitvorteil verschafft, erhält eine Zeitstrafe von 3 - 5 s (Entscheidung durch das Kommissärskollegium (KK)).
- c) Sprünge müssen auch fahrbar sein. Keine Schanzen oder Absätze, die nicht auch in langsamer Fahrt überwunden werden können.
- d) Steilpassagen sind Elemente eines solchen Wettkampfs, dürfen aber nicht zu hohe Geschwindigkeiten erzeugen.
- e) Die Schutzausrüstung eines XC-Rennens (Helm und Handschuhe) muss ausreichen. Entsprechend ist die Strecke zu gestalten.
- f) Es wird dringend empfohlen bzw. bei offiziellen Meisterschaften vorgeschrieben, eine elektronische Zeitmeßanlage zu verwenden.
- g) Die Zeitnahme beginnt, wenn das Vorderrad die Startlinie überfährt und endet, wenn das Vorderrad die Ziellinie fährt.

3.2.4 Material

Slalom und XC-Rennen werden mit demselben Rad gefahren. Am Mountainbike dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden. Ausnahme: Lenkerhörnchen dürfen abgeschraubt und Reifen gewechselt werden.

3.3 Geschicklichkeitsparcours

3.3.1 Geschicklichkeitsparcours - Variante: Palettenparcours

Eine detaillierte Beschreibung des aus Euro-Paletten aufgebauten Geschicklichkeitsparcours ist im Internet zu finden unter www.rad-net.de.

3.3.2 Geschicklichkeitsparcours - Variante: Geländeparcours

Der Geschicklichkeitsparcours sollte als eine die Disziplin XC begleitende Maßnahme verstanden werden, d. h. die Strecken sollen komplett befahrbar ausgesteckt werden und bestehen aus Abschnitten mit fahrtechnischen Anforderungen, die Grundfertigkeiten des Mountainbike-Sports abfragen.

Beispiele: Schräghang mit/ohne Hindernis, Steilstufe/Absatz ↑↓, enge Kurven ↑↓, befahren eines schmalen Balkens/einer Wippe, überfahren von Hindernissen mit/ohne Berührung, usw.

Es gilt, den Geschicklichkeitsparcours schnellstmöglich und fehlerfrei zu absolvieren.
Laufzeit: 30 - 60 sec..

3.3.3 Wertung

Entweder wird pro Fehler ein Zeitaufschlag von 3-5 s zu der Fahrzeit addiert oder pro Fehler muss sofort im Anschluss an den Abschnitt eine kurze Strafrunde absolviert werden.

Die Endzeit geht in die Wertung ein.

3.3.4 Geschicklichkeitsparcours-Regeln

Der Technikparcours darf vor dem Wettkampf nicht befahren, sondern allenfalls zu Fuß besichtigt werden.

Als Fehler gelten: Absetzen eines Fußes, Berühren eines Hindernisses mit einem Körperteil, Verlassen der Sektion (aktives Berühren z. B. Abstützen mit der Hand oder Fuß; Anlehnen, Körperkontakt zu Slalomstangen, Überfahren des Absperrbandes oder Verschieben bis das Band reißt, Hilfestellung eines Betreuers).

Der Kommissär zeigt jeden Fehler durch Heben des Arms an. Am Ende des Technikparcours wird die Fehlerzahl laut angesagt.

Der Kommissär sagt den Fehler laut an und schickt den Sportler direkt in die Strafrunde. Bei auftretenden Fragen oder Unklarheiten, die nicht durch dieses Reglement zu beantworten sind, entscheidet das Kommissärskollegium vor Ort.

3.4 Trial

Diese Teildisziplin fördert die sichere Radbeherrschung in jeder Situation hinsichtlich Balance, Geschicklichkeit und Gleichgewicht. Koordination und Konzentration werden gleichermaßen gefordert und gefördert. Aber auch Antizipation ist wichtig, denn für jede Situation muss die am besten geeignete Fahrtechnik gewählt werden. Im Trial-Wettkampf ist es das Ziel, sich auf dem Rad möglichst ohne Kontakt mit dem Boden/Gelände durch einen natürlichen oder künstlichen Parcours hindurch zu bewegen.

3.4.1 Strecke

Die Trial Strecke kann verschiedenste Elemente enthalten, wie steile Auf- oder Abfahrten, Bach-Durchfahrten, Wurzelpassagen, Felsen, Baumstämme oder -strünke, mit Schotter-, Schräghang- oder Schlammpassagen. Diese natürlichen Sektionen können noch durch künstliche ergänzt werden.

3.4.2 Fahrstrecken und -zeiten

Gefahren werden 1 bis 2 Sektionen Trial à 4 - 7 Abschnitte, wobei zwischen 1:30 und 2 Minuten Zeit zur Bewältigung zur Verfügung stehen.

Für jeden erfolgreich durchfahrenen Abschnitt gibt es 1 Punkt. Ziel des Wettkampfes ist es, die Sektionen fehlerfrei zu durchfahren, um möglichst viele Punkte zu erreichen.

Insgesamt sind also maximal 4 bis 14 Punkte erreichbar. Bei Punktgleichstand zählt die schnellere Zeit.

Das Pedalsystem (Bärentatzen/Klickpedal) ist ab der AK U 15 freigestellt, bis U13 einschl. sind keine Klickpedalen erlaubt.

3.4.3 Trial-Regeln

- a) Das Betreten der abgesperrten Sektionen ist nicht erlaubt, ein Verstoß führt zur Disqualifikation. Ausnahme: Die Sektion darf vor der Befahrung fünf Minuten zu Fuß abgegangen werden.
- b) Der Fahrer darf nur am Start, nicht aber in der Sektion festgehalten werden. Ein Betreuer darf sichern.
- c) Die Abschnitte sind durch Linien kenntlich gemacht. Das Befahren der Abschnitte muss ohne jeglichen Fremdkontakt mit einem Körper- oder Mountainbike-Teil erfolgen. Pedalberührungen sind erlaubt, stehen bleiben auf dem Pedal nicht. Das Auf- und Überfahren des Trassierbandes mit dem Vorder- oder Hinterrad gilt als Fehler. Auch beim Beginn eines neuen Abschnittes ist darauf zu achten, dass das Fahrrad innerhalb der Trassierbänder steht.
- d) Das Befahren eines Abschnittes bzw. einer Sektion beginnt mit der Einfahrt des Vorderrades über die Startlinie und endet mit dem Überqueren des Vorderrades der folgenden Linie. Der Punkt kann gegeben werden, wenn der Vorderradreifen die Linie überquert. Wird beim Überfahren der nächsten Linie mit dem VR ein Fehler begangen, ist der folgende Abschnitt ungültig, und es darf an der folgenden Linie neu gestartet werden. Wird die Maximalzeit in einer Sektion überschritten, erhält der/die Teilnehmer/in die bis dahin erzielten Punkte der Sektion.
- e) Die Teilnehmer werden in Gruppen eingeteilt. Die Sektionsreihenfolge wird vom KK festgelegt. Der Start innerhalb der Gruppen erfolgt nach der Reihenfolge der Startnummern.

- f) Pro Sektion sind zwei Kommissäre notwendig. Ein Kommissär protokolliert, der andere geht neben dem Sportler her und gibt nach Beendigung des letzten Abschnitts die Punktzahl laut an. Dabei nimmt er als Entscheidungskriterium bei Punktegleichstand im Trial zusätzlich die benötigte Fahrzeit auf.
Besteht ein Trial-Wettbewerb aus zwei oder mehr Sektoren, ist festzulegen, in welcher Sektion die bei Punktegleichheit entscheidende Fahrzeit ermittelt wird.
- g) Hat ein Sportler einen Defekt am Fahrrad (Bsp. Reifenschaden, Schaltung) wird ggf. eine Auszeit gegeben und er darf nach Behebung des Schadens den Wettkampf an der gleichen Stelle des Technikparcours wieder aufnehmen, an der er aufgehört hat. Die Punkte, die er bis dahin erreicht hat bleiben bestehen. Den Zeitpunkt der Wiederaufnahme bestimmt der Kampfrichter.

3.5 Vario Race

Technik- und XC-Wettkampf werden wie im Biathlonsport als Verbund durchgeführt. Ein oder mehrere Abschnitte mit hohen fahrtechnischen Anforderungen sind in die XC-Strecke integriert. Beim Durchfahren dieser Abschnitte gelten die gleichen Regeln wie im Geschicklichkeitsparcours. Zu den reinen fahrtechnischen Schwierigkeiten kommt noch die spezifische Belastung unter Wettkampfbedingungen hinzu. Nach einem Fehler muss eine »Strafrunde« absolviert werden.

Anm.: Dieses Modell wurde in Hausach entwickelt und ist bereits seit einigen Jahren in regionalen Serien und bei Landesmeisterschaften erfolgreich angewandt worden. Abgesehen vom erhöhten personellen Aufwand für den Veranstalter wird dieser Modus von allen Beteiligten ausnahmslos als positiv bewertet.

3.5.1 Die XC-Strecke

Für die XC-Wettkampfstrecke gelten die gleichen Bestimmungen wie unter **[3.1.2 Rennstrecke]**. Zusätzlich wird eine Fahrtechnik-Sektion in den Rennkurs integriert.

3.5.2 Der Fahrtechnik-Abschnitt

Nach Möglichkeiten werden zwei parallele Fahrspuren mit jeweils einer eigenen Strafrunde aufgebaut. Nach einem Fehler muss der Fahrer zu Fuß die Passage verlassen und die Strafrunde absolvieren. Die Kommissäre zeigen den Fehler an und kontrollieren das Absolvieren der Strafrunde.

In der ersten Runde des Wettkampfs muss die Fahrtechnik-Sektion nicht durchfahren werden. Erst ab der zweiten Runde, wenn sich das Feld in die Länge gezogen hat, wird der Technikabschnitt durchfahren. Die Techniksektion befindet sich nach Möglichkeit direkt bei Start und Ziel oder in unmittelbarer Nähe.

3.5.3 Die Strafrunde

Die Strafrunde muss in jedem Fall einen Nachteil darstellen bzw. die erfolgreiche Bewältigung des Technikparcours muss einen erheblichen zeitlichen Vorteil bringen. Es darf sich nicht auszahlen, die Techniksektion gezielt von Beginn an zu durchlaufen.

Hier ist auch die Verantwortung der Trainer gefragt, die ihre Sportler zur Bewältigung der fahrtechnischen Anforderungen motivieren sollten.

Die Strafrunde folgt unmittelbar an die Fahrtechniksektion. Ein- und Ausfahrt sind deutlich markiert.

Die zu fahrenden Strafrunden müssen sofort im Anschluss an die Techniksektion absolviert werden. Erst danach kehren die Fahrer auf den Rennkurs zurück.

3.5.4 Die Rennzeiten

Die Rennzeiten der Altersklassen entsprechen den Vorgaben für XC-Rennen.

4. Sporteinsteiger U11 / U9

Die Hauptaufgabe des organisierten Sports in diesem Segment liegt darin, Kinder spielerisch und Spaß betont an den MTB-Sport heran zu führen. Einsteiger müssen grundsätzlich die Möglichkeit haben, problemlos an Wettkämpfen ihrer Altersklasse teilzunehmen, ohne konditionell und/oder fahrtechnisch überfordert zu werden.

4.1 Rahmenbedingungen

Wettkämpfe für diese Altersklassen sind als reine Geschicklichkeitsparcours oder »VarioRace« durchzuführen. Es sind einfache, flache Streckenprofile zu wählen.

Ein **Geschicklichkeitsparcours** für die AK U 11/U 9 sollte aus künstlichen und/oder natürlichen Hindernissen auf engstem Raum bestehen. Die Hindernisse prüfen die MTB-Grundtechniken Bremsen, Kurventechnik, Hindernisse überwinden, sowie die allg. Radbeherrschung ab.

Bewertet wird die minimale Fehlerzahl, bei Punktgleichheit entscheidet die bessere Zeit.

Es wird keine **Serien- oder Cup-Wertung** geführt. U 9 / U 11-Wettbewerbe finden im Rahmenprogramm eines Mountainbike-Renntages statt.

Im Vordergrund steht der Gedanke »Spiel und Spaß mit dem Mountainbike«! Das sollte auch bei der Durchführung und Gestaltung der Siegerehrung berücksichtigt werden (Urkunden / Präsente für alle Teilnehmer).

4.2 Material

Die Teilnahme ist mit allen funktionstüchtigen Fahrrädern möglich.

Es dürfen keine Klick-Pedale verwendet werden.

Es gilt grundsätzlich Helmpflicht!